

Dreyßig Jahre hindurch gab er sich die möglichste Mühe, den Geist (Genie) dieser Sprache zu lehren und vorzutragen, indem er sich einen eigenen Plan bildete, welcher den Eigenthümlichkeiten und dem wahren Zweck einer Kenntniss dieser Sprache besser entsprach, wodurch er die Eigenschaften der Muttersprache seiner Schüler mit Wort- und Sachkenntniss in der Französischen Sprache getreulich zu verbinden, und seine Schüler vorzüglich mit solchen Dingen zu beschäftigen suchte, welche auf ihre künftige Bestimmung den meisten Bezug haben. Zu Anfange des Jahres 1784 ward er als zweyter Lehrer der Französischen Sprache bey der Churfürstl. Ritterakademie, und noch im nehmlichen Jahre als erster Lehrer mit der gänzlichen Direktion in dieser Sache angestellt. Bevor er noch zu dieser Stelle gelangte, widmete er sich mit Eifer der Kenntniss der Italiänischen Sprache und las nicht nur ihre Prosaiker, sondern auch ihre Dichter mit solchem Nutzen, daß er jetzt vortrefflichen Unterricht darinne ertheilt. Seine Schriften, die er bisher zum Gebrauch seiner Zöglinge heraus gegeben hat, und die eine gewählte Lektüre, so wohl in Absicht der Reinigkeit der Sprache, als auch der Nutzbarkeit der Materien, enthalten, sind folgende:

- 1) Bibliotheque pour les Enfans, en quatre Volumes. Dresden, Hilfcher 1788 - 90. 8. Diesem Werke folgten
- 2) Tableaux moraux et historiques ou Choix de Lecture. Dresden, Hilfcher 1781. 8.
- 3) l' Ecole des Enfans et des Adolescents. Dresden, Hilfcher 1782. 8.

Da er als Sprachmeister bey dem adelichen Kadettencorps angestellt wurde, fand er kein eigentliches Hand- oder Lehrbuch, welches ihn bey dem Unterricht seiner Untergebenen hätte befriedigen können, er entwarf daher auf Befehl seines Kommendanten, des Hrn. Kriegsministers von Schiebell ein: Cahier de Lecture militaire, von welchem man bis jetzt noch in den beyden ersten Klassen Gebrauch macht und welches zu einem Handbuch geworden ist. Sein neuestes heraus gegebenes Werk, ist eine: Bibliotheque d'Education et de langue françoise, Dresden, Selbstverlag 1793. 8. worinne die Wissenschaft dieser Sprache mit den vorzüglichsten Gegenständen einer guten häuslichen so wohl, als öffentlichen Erziehung, verbunden ist.

BRUMMER, (KARL AUGUST) Kupferstecher in Portraits und Figuren, geb. 1769 zu Dresden. Die Anfangsgründe der Zeichenkunst erlernte er auf dem hiesigen Zeichenfaal, unter der Direktion des Hrn. Profossona. Hierauf kam er 1786 zum Hrn. Stölzel, und widmete sich der Kupferstecherkunst. Er ahmt seinem würdigen Lehrer glücklich nach, arbeitet seit einiger Zeit für sich, und wird, da er unermüdet fleißig ist, seinem Vaterlande einst gewiß Ehre machen.

Bis hieher hat er gefertigt:

Dr. Münter, nach Preisler.

Einen Frauenzimmerkopf nach Wille.

Zwey